

igelhaft; igelig; Igelstellung; sich einigeln

Sowohl chinesische als auch deutsche Igel-Mn gehen auf die Eigenschaft des Igels, daß der Igel sich bei Gefahr zusammenrollt und sich durch seine Stacheln schützt, zurück. So sagt man auf C *ci⁴wei⁴* 刺猬 (Igel – sich verteidigend) und auf D wie in Beispiel (182) Der Igel steht für Schutzhaltung.

Laus

(183) Die Laus steht für Lästigkeit

Lausbub; Lausbüberei; Lausebengel; Lausejunge; Lauselümmel; lausig; einem eine Laus in den Pelz setzen

(184) Die Laus steht für Frechheit

Lausbub; Lausbüberei; Lausebengel; Lausejunge; Lauser

Im Cn gibt es keine TM für Laus, hingegen tauchen im Dn zwei kMn für Laus-Mn auf, wie Beispiele (183) und (184) zeigen.

Löwe

(185) Der Löwe steht für Stärke

löwenhaft; stark wie ein Löwe; sie verteidigt ihr Kind wie eine Löwin

(186) Der Löwe steht für König

der Löwe der Gesellschaft; der Löwe des Tages; Partylöwe; Salonlöwe

(187) Der Löwe steht für Macht

dem Löwen auf den Schwanz treten; die Höhle des Löwen; Löwengrube

(188) Der Löwe steht für Mittelpunkt

der Löwe der Gesellschaft; der Löwe des Tages; Partylöwe; Salonlöwe

(189) Der Löwe steht für Bosheit

dem Löwen auf den Schwanz treten; die Höhle des Löwen; Löwengrube

(190) Der Löwe steht für Gefahr

dem Löwen auf den Schwanz treten; die Höhle des Löwen; Löwengrube; sie verteidigt ihr Kind wie eine Löwin

Der chinesische Name des Löwen *shi* 獅 entstammt dem Persischen. Erst durch Gesandte aus Westasien lernten die Chinesen das Tier kennen. Die Bezeichnung *shui⁴shi¹* 睡獅 (schlafender Löwe – China) stammt aus dem Englischen. Der Löwe ist ursprünglich Symbol für England und wurde durch die Sprache bzw. M auf ein

anderes Land – China übertragen. Die moderne Löwen-M *shi¹zi¹hui⁴* 獅子會 (Löwengesellschaft) steht für einen Geschäftskreis. In *he²dong¹shi¹hou³* 河東獅吼 (Der Löwe östlich des Flusses brüllt) steht Löwe für eine zänkische Frau und entspricht in etwa dem deutschen *Hausdrache*.

Unter deutschen Löwen-Mn tauchen kMn wie (185) stark, (186) König, (187) Macht, (188) Mittelpunkt, (189) Bosheit und (190) Gefahr auf. Obwohl exotischen Ursprungs, hat der Löwe in Europa einen solchen Bekanntheitsgrad erreicht, daß er in Sprache und Literatur beinahe wie ein einheimisches Tier behandelt wird. Sein Bild wird zudem häufig als Wappen, als Wirtshausschild, für Orden und Münzen verwendet.⁹⁹ Die Ausnahmestellung, die er als „König der Tiere“ in der Auffassung der Völker einnimmt, findet eine Widerspiegelung in der Sprache. (Riegler 1907:21)

Schildkröte

Die Bereicherung der Sprache vollzieht sich nicht nur auf dem Wege von Neuschöpfungen, sondern auch durch Neubelebung veralteter Wörter. Die moderne chinesische TM *gui¹mao²* 龜毛 (Schildkrötenhaar – Umstandskrämer; Haarspalter) ist ein Beweis dafür. Dies ist ein Lehnwort aus dem Taiwanesischen und bedeutet eine schwierige Person. Die ursprüngliche M *tu⁴jiao³gui¹mao²* 兔角龜毛 (Hasenhorn und Schildkrötenhaar – nur dem Namen nach; nominell) wird heute nur noch selten gebraucht. Durch den Sprachkontakt zwischen Chinesisch und Taiwanesisch ist diese M wieder aufgetaucht und hat einen Bedeutungswandel erfahren.

Eine ähnliche Bedeutung wie die deutsche M *Hahnrei* ist *wang²ba¹wu¹gui¹* 王八烏龜 (König-acht-Schildkröte). Dies wird als starkes Schimpfwort für einen Bordellbesitzer oder für den Ehemann, der seine Frau betrügt, gebraucht. Lu (1998:61) erklärte hierzu folgendes: In der frühen Ming-Zeit, als Zhu Yuanzhang 朱元璋 an der Macht war, sollten Männer im Freudenhaus grüne Kopftücher tragen. In Anlehnung daran entstand für Ehemänner von Prostituierten die Bezeichnung „Grünkopftuch“. Da die Schildkröte ebenfalls einen grünen Kopf hat, erhielt

⁹⁹ Über die Rolle des Löwen in der Heraldik vgl. Sachs, Zusammenhang von Mensch und Tier,

“Schildkröte” umgangssprachlich die gleiche Bedeutung. Andererseits war *wangba* 王八 eine volkstümliche Bezeichnung für Schildkröte und Weichschildkröte. Die zwei Synonyme *wangba* und Schildkröte wurden für diese Bedeutung zusammengesetzt.¹⁰⁰ Eberhard (1983:253) ist allerdings eher der Meinung, daß die Schildkröte einen Mann bezeichnete, der die achte Tugend – Schamgefühl – vergessen habe.

Es tauchen zwei deutsche Schildkröten-Mn auf, nämlich *Schildkrötenhals* und *langsam wie eine Schildkröte*. Gemäß Röhrich (1991:1337) gilt die Schildkröte als ein Symbol der Ausdauer, Genügsamkeit, Langsamkeit, Schwerfälligkeit, Gelassenheit, Verslossenheit, Armut, Zufriedenheit, Niedrigkeit, Einsamkeit, Klugheit usw. In den modernen TMn spielt jedoch nur Langsamkeit eine Rolle.

Schlange

(191) Die Schlange steht für Bosheit

yi¹zhao¹bei⁴she²yao³shi²nian²pa⁴cao³sheng² 一朝被蛇咬 十年怕草繩 (Ist man einmal von einer Schlange gebissen, hat man zehn Jahre Angst vor jedem Strick – Gebranntes Kind scheut das Feuer); *da³cao³jing¹she²* 打草驚蛇 (auf das Gras schlagen und die Schlange aufscheuchen – durch unvorsichtiges Handeln den Gegner veranlassen, auf der Hut zu sein); *fo²kou³she¹xin¹* 佛口蛇心 (Buddhamund-Schlangenzunge – falschzüngig); *di⁴tou²she²* 地頭蛇 (eine Schlange in ihrem gewohnten Versteck – örtlicher Despot); *she²xie¹mei³ren²* 蛇蝎美人 (böartige Schönheit); *niu²gui³she²shen²* 牛鬼蛇神 (Rindstiefel und Schlangengott – finstere Elemente; Finsterlinge und Dunkelmänner; reaktionäre Kräfte); *long²she²hun⁴za²* 龍蛇混雜 (Drache und Schlange vermischen sich miteinander – Gutes und Schlechtes ist miteinander vermischt)

(192) Die Schlange steht für Schreck

yi¹zhao¹bei⁴she²yao³shi²nian²pa⁴cao³sheng² 一朝被蛇咬 十年怕草繩 (Ist man einmal von einer Schlange gebissen, hat man zehn Jahre Angst vor jedem Strick – Gebranntes Kind scheut das Feuer); *da³cao³jing¹she²* 打草驚蛇 (auf das Gras schlagen und die Schlange aufscheuchen – durch unvorsichtiges Handeln den Gegner veranlassen, auf der Hut zu sein); *fo²kou³she¹xin¹* 佛口蛇心 (Buddhamund-Schlangenzunge – falschzüngig); *she²xie¹mei³ren²* 蛇蝎美人 (böartige Schönheit); *bei¹gong¹she¹ying³* 杯弓蛇影 (den Schatten eines Bogens im Weinbecher für eine Schlange halten – am helllichten Tage Gespenster sehen; ohne Anlaß in Panik geraten)

(193) Die Schlange steht für Gift

Neuphil. Zentralbl. 1903:134.

¹⁰⁰ Guo (1994:47) meint, *wangba* 王八 sei eine Bezeichnung für einen Ehemann, der seine Frau betrügt. Siehe auch Wu (1995:319).

eine Schlange/Natter am Busen nähren; Schlangenfraß; Schlangenzunge

(194) Die Schlange steht für List

eine Schlange/Natter am Busen nähren; listig wie eine Schlange sein; Schlangenzunge

Sowohl im Cn als auch im Dn steht die Schlangen-M für Bösartigkeit, wie in (191) böse, (192) schrecklich, (193) giftig und (194) listig. Das Merkmal der Schlange, das zu sprachlichen Übertragungen Anlaß bietet, ist die lange Form ihrer Gestalt. Zahlreiche Schlangen-Mn beruhen darauf, wie z.B. *she²xing¹* 蛇行 (sich schlängeln; S-förmig), *yi¹zhao¹bei⁴she²yao³shi²nian²pa⁴cao³sheng²* 一朝被蛇咬 十年怕草繩 (Ist man einmal von einer Schlange gebissen, hat man zehn Jahre Angst vor jedem Strick – Gebranntes Kind scheut das Feuer), *schlängelig*, *schlängeln*, *Schlange stehen*, *schlangenartig*, *schlangenförmig*, *Schlangenlinie*, *Schlangemensch* und *Schlangenweg*.

Für die deutsche M *Die Schlange beißt sich in den Schwanz* (die Sache beginnt wieder von vorn, nimmt kein Ende, führt zu keinem Ergebnis) lieferten Drosdowski & Scholze-Stubenrecht (1992:624) folgende Erklärung: „Das Bild der Schlange, die sich in den Schwanz beißt, ist ein altes Symbol für den ewigen Kreislauf.“

Schnecke

(195) Die Schnecke steht für Langsamkeit

langsam wie eine Schnecke; schneckenartig; schneckenhaft; Schneckenpost; Schneckentempo; wie eine Schnecke gehen

Besonders beachtet wird das langsame Tempo der Schnecke, wie in (195) und, wie bei der Schlangen-M, die Form der Schnecke, wie z.B. *schneckenförmig*, *Schneckenfrisur*, *Schneckengang*, *Schneckenlinie* und *Schneckenrampe*.

Tier

(196) Das Tier steht für Grausamkeit

ren²mian⁴shou⁴xin¹ 人面獸心 (das Gesicht eines Menschen, aber das Herz einer Bestie haben); *hong²shui³meng³shou⁴* 洪水猛獸 (verheerende Fluten und blutdürstige Bestien – drohendes Unheil; schreckliche Gefahr); *meng³shou⁴* 猛獸 (Raubtier); *ye³shou⁴* 野獸 (wildes Tier; Bestie); *shou⁴xing²* 獸行 (Brutalität; Bestialität); *shou⁴xing⁴* 獸性 (teuflische Wesensart; Bestialität; Brutalität); *qin²shou⁴* 禽獸 (Raubvögel und wilde

Tiere; Bestie); *yi¹guan¹qin²shou⁴* 衣冠禽獸 (Kleid-Mütze-Federvieh-Tier – ein Teufel in Menschengestalt; Unmensch)

(197) Das Tier steht für Schreck

leng²xie³dong⁴wu⁴ 冷血動物 (Kaltblüter); *shou⁴yu⁴* 獸慾 (tierische Begierde); *ren²mian⁴shou⁴xin¹* 人面獸心 (das Gesicht eines Menschen, aber das Herz einer Bestie haben); *hong²shui³meng³shou⁴* 洪水猛獸 (verheerende Fluten und blutdürstige Bestien – drohendes Unheil; schreckliche Gefahr); *meng³shou⁴* 猛獸 (Raubtier); *ye³shou⁴* 野獸 (wildes Tier; Bestie); *shou⁴xing²* 獸行 (Brutalität; Bestialität); *shou⁴xing⁴* 獸性 (teuflische Wesensart; Bestialität; Brutalität)

(198) Das Tier steht für Bosheit

Ich werde zum Tier!; Tierheit; tierisch

Im klassischen Cn sind *qin* 禽 und *shou* 獸 Synonyme. Durch eine Bedeutungsverengung bezieht sich *qin* heute auf „Vögel/Federvieh“ oder „Geflügel“. Um von *qin* unterschieden zu werden, wurde *shou* für vierfüßige, haarige Tiere benutzt (Yi 1998:49). *Qin* 禽 (Vögel/Federvieh) und *shou* 獸 (Tier) sind deutliche Beispiele dafür, daß sich ein Bedeutungswandel im Laufe der Zeit vollziehen kann.

Es tauchen zwei kMn unter chinesischen Tier-M auf, wie in (196) und (197). Ein Teil der Beispiele überschneidet sich, da sich das semantische Feld von [+grausam] zum Teil mit dem semantischen Feld von [+schrecklich] deckt. Jedoch besitzen die beiden Begriffe auch verschiedene semantische Felder.

Vieh

(199) Das Vieh steht für Wertlosigkeit

das arme Vieh; dummes Vieh; jmdn. wie ein Stück Vieh behandeln

(200) Das Vieh steht für Unmensch

jmdn. wie ein Stück Vieh behandeln; viehisch; wie das liebe Vieh

Es gibt nur wenig Vieh-M im Cn. Sie werden mit *shou* 獸 (Tier) gebildet, wie z.B. *yi¹guan¹qin²shou⁴* 衣冠禽獸 (Kleid-Mütze-Federvieh-Tier – ein Teufel in Menschengestalt; Unmensch). Im Dn tauchen zwei kMn auf, wie (199) und (200) zeigen.

Wiesel

(201) Das Wiesel steht für Schnelligkeit

flink wie ein Wiesel; laufen wie ein Wiesel; wieseln

In der gängigen TM *huang²shu³lang²gei³ji¹bai⁴nian²* 黃鼠狼給雞拜年 (Das Wiesel stattet dem Huhn einen Neujahrsbesuch ab – nicht die besten Absichten hegen) steht das Wiesel für [+Hintergedanken haben]. Hingegen deuten alle gesammelte Wiesel-Mn im Dn auf das semantischen Merkmal [+schnell] hin, wie die kM (201) zeigt.

Weitere TMn wie Elch-, Molch-, Unke-, Dinosaurier-, Mücke-, Spinne-, Schmetterling-M usw. sind im Anhang zu finden.

3.7 Zusammenfassung

Die Metapherspender der TMn können Haustiere, Hausgeflügel, Kulturfolger, Wildtiere oder mythische Kreaturen sein. Unter Haustieren gibt es mehr TMn als unter Wildtieren. Die Mn unter Haustieren beziehen sich eher auf „normal und unbedeutend“, weil Haustiere oft zu sehen sind, oder auf „gutmütig und schwach“, da Haustiere oder Kulturfolger leicht zu zähmen sind. Die TMn unter Wildtieren fallen eher unter die Kategorie von „groß und grob“, „stark und gefährlich“, da Wildtiere schwer zu zähmen sind.

Bei manchen Metapherspendern gibt es zwar nicht viele TMn, jedoch tauchen kMn auf, da ihre Mn auf bestimmte Vorstellungen zurückgehen, welche die Menschen von den Metapherspendern haben, z.B. (155) Ameise steht für Emsigkeit, (163)-(164) Esel steht für Dummheit, (144) Drache steht für Heiligkeit, und (148) Drache steht für Bosheit. Wenn ein bestimmtes Tier im Cn oder im Dn nicht als Metapherspender dient, liegt der Grund oft darin, daß es das Tier im Land nicht gibt oder die Eigenschaft des Tiers nicht beachtet wurde. Es kann jedoch auch vorkommen, daß rein zufällig keine TM zu einigen Tieren geschaffen wurden.

In der Tabelle 3. werden die gesamten kMn der TMn aufgelistet. Im Cn tauchen mehr Fabeltier-Mn und Tiger-Mn auf als im Dn.¹⁰¹ Abgesehen davon sind deutsche TMn meistens vielfältiger als die entsprechenden TMn im Cn. Im Dn tauchen zudem

¹⁰¹ Sie sind meistens Glückwünsche.

unter manchen Tierarten mehrere Metapherspender auf, z.B. Maus und Ratte, Katze und Kater. Diese haben meistens jeweils andere Bedeutungsbereiche oder semantische Felder, wie (83) Die Maus steht für etwas Kleines, (84) Die Maus steht für niedliches Aussehen, und (86) Die Ratte steht für Begeisterung, d.h. die Mäuse-M steht im positiven Bereich, Ratten-M hingegen im neutralen oder negativen.

Tabelle 3. Konzepte der Tiermetaphern

M-spender	Chinesisch	Deutsch
Affe		Narrheit, Steigerung
Ameise	Winzigkeit	Emsigkeit
Bär		Grobheit, Stärke, Männer, Steigerung
Biene		Fleiß, Attraktivität, Frauen
Bock		Sturheit, Lust, Männer
Bock (Lamm)		Geduld, Unschuld, Liebe, Sanftheit, Wehrlosigkeit
Bock (Schaf)		Dummheit, Profit/Gewinn, Schutzbedürfnis, Besitz
Drache	Heiligkeit, Stärke, beste Menschen, (starke) Männer	Bosheit
Esel	Dummheit	Dummheit, Sturheit
Fisch	Profit/Gewinn/Zweck	Profit/Gewinn/Zweck, Sachen
Fisch (Hecht)		Wendigkeit
Fliege		Winzigkeit, Bedeutungslosigkeit
Floh		Winzigkeit, Unruhe, Steigerung
Fuchs	Bösartigkeit	Rot, Schlauheit, Gerissenheit, Ärger
Grille		Merkwürdigkeit, Laune
Hase		Angst, Frauen, Sachen/Entwicklungen
Hirsch	Gewinn	
Huhn/Hahn	Minderwertigkeit, meldet den Tagesanbruch	
Huhn		Frauen, Verrücktheit, Dummheit, Unordnung
Huhn (Hahn)		Männer, Wetterfahne
Hund	Minderwertigkeit, Betrug, Dummheit, Leibeigener	Armseligkeit, Armut, Schlechtigkeit, Gemeinheit, Bedeutungslosigkeit, Wertlosigkeit, Bosheit, Jemand, Steigerung, in Verbindung mit Wetter
Hund (Pudel)		Steigerung
Igel		Schutzhaltung
Katze/Kater	Schwäche	etwas Kleines, Bedeutungslosigkeit, Oberflächlichkeit, schmeichlerisches Verhalten
Katze (Kater)		Folgen des Alkoholgenusses
Laus		Lästigkeit, Frechheit
Löwe		Stärke, König, Macht, Mittelpunkt, Bosheit, Gefahr
Maus	Schurke	etwas Kleines, niedliches Aussehen, Geld
Maus (Ratte)		Begeisterung

Pferd	Verkehrsmittel, Krieg, Kräfte, Stärke, Frauen, (gute) Menschen	Verkehrsmittel, Werte, Stärke, Robustheit, Schwerstarbeit, mindere Maßstäbe, Dummheit, Überheblichkeit
Phönix	Schönheit, Glückverheißung	
Qilin	Glückverheißung	
Rind	Größe, Stärke, Dummheit, Trägheit, Sturheit, Steigerung	
Rind (Bulle)		Dummheit, Aggressivität, Steigerung
Rind (Kalb)		Dummheit, Albernheit, Geld
Rind (Kuh)		Dummheit
Rind (Ochse)		Dummheit, Schwerstarbeit
Schlange	Bosheit, Schreck	Gift, List
Schnecke		Langsamkeit
Schwein/Sau	Dummheit, Faulheit, Schmutz	Schmutz, Glück
Schwein		Schmutz, Glück, Unordnung
Schwein (Sau)		Schmutz, Glück, Unanständigkeit, Hinterhalt, Steigerung
Tier	Grausamkeit, Schreck	Bosheit
Tiger	Stärke, Mut, Gier, Gefahr, Bosheit, Grausamkeit	Stärke
Vieh		Wertlosigkeit, Unmensch
Vogel	Gewinn	Komik
Vogel (Gans)		Dummheit
Vogel (Geier)		Gier, Teufel
Vogel (Kranich)	Gelassenheit, Isolation	
Vogel (Kuckuck)		Teufel
Vogel (Mandarin-ente)	eheliches Glück	
Vogel (Nachtigall)		schöner Gesang
Vogel (Pfau)		Eitelkeit
Vogel (Rabe)		Schwärze
Vogel (Schwan)		Vorahnung
Vogel (Spatz)		Winzigkeit
Vogel (Storch)		Kinderbringer
Vogel (Wildgans)	Größe	
Wiesel		Schnelligkeit
Wolf	Bösartigkeit, Grausamkeit	Hunger, Gier, Bosheit, Grausamkeit, Zerstörung
Wurm	Minderwertigkeit, Zersetzung, Faulheit	Winzigkeit, Wehrlosigkeit/Schutzlosigkeit, Parasit, Störung, Fehler, Gefahr
Wurm (Made)		Verdorbenheit, Abwertung

Allgemein gesagt, liegen die Eindrücke, die man von Tieren bekommt, und die Absicht, mit der eine TM geschaffen wurde, oft auf verschiedenen Ebenen. So ist die Katze weder falsch, noch ist der Esel dumm.

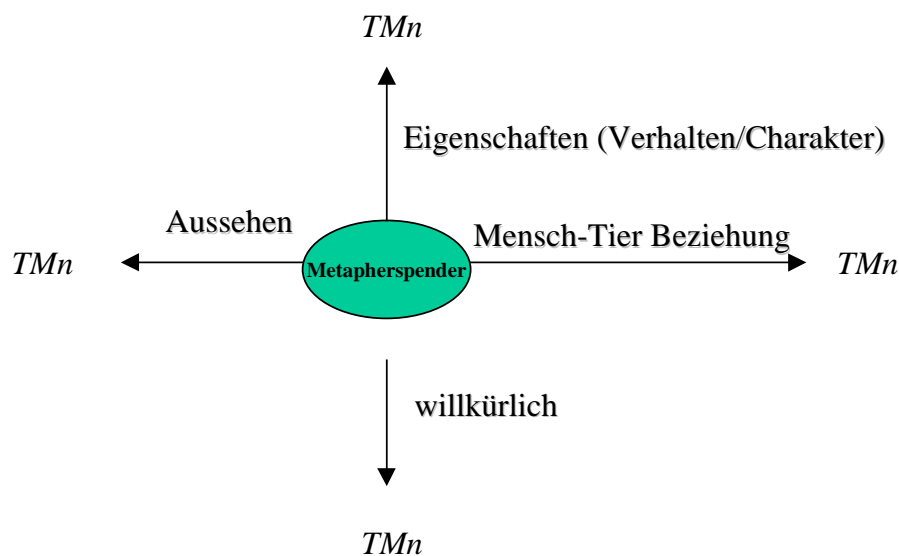
Die Bedeutungen der TMn breiten sich von den Metapherspendern aus in einer radialen Form aus. Außer bei Fabeltieren, wurden die Bedeutungen entweder aufgrund

der Eigenschaften der Tiere oder aus der Beziehung zwischen Mensch und Tier entwickelt, oder sie sind willkürlich der Phantasie des Menschen entsprungen.

4. Denotative und konnotative Analyse der Tiermetaphern

Die intensive Land- und Viehwirtschaft bot den Menschen seit jeher die Gelegenheit zu täglichem Umgang mit Tieren und zu deren genauen Beobachtung. Hinzu kommt die moderne Haustierhaltung. Die Beobachtung von Wildtieren beschränkte sich nur auf den Wald oder Zoo. Fabeltiere sind aus Legenden und Märchen bekannt. Menschen projizieren unterbewußt ihre Phantasie und ihre kulturelle Denkweise auf die Tiere, d. h., erst durch das Beobachten der Tiere und durch das Nachdenken über die Tiere kreieren Menschen TMn.

Fig. 4.1 Radialstruktur der Tiermetaphern



Ein Großteil der TMn wurde aufgrund der **äußeren Erscheinung, des Verhaltens und des Charakters des jeweiligen Tieres** geschaffen. Eine andere Art der Bildung besteht darin, daß **die Beziehung zwischen Mensch und Tier** in Worte gefaßt wird. Manche TMn sind jedoch auch **willkürlich** gebildet. Fig. 4.1 zeigt die Radialstruktur der TMn. Nach diesen Gesichtspunkten werden in diesem Kapitel die TMn denotativ und konnotativ analysiert.

4.1 Denotative Analyse - direkte, indirekte und willkürliche Tiermetaphern

Es gibt drei verschiedene Arten der Bildung von TMn. **Direkt** ist sie, wenn in die TM die Erscheinung und das Verhalten der Tiere eingeht. Eine **willkürliche** Schaffung liegt vor, wenn die TM mit dem jeweiligen Tier in keinem unmittelbaren Zusammenhang steht. Eine TM kann jedoch auch teilweise die Beschreibung eines Tieres aufnehmen und teilweise durch menschliche Phantasie ergänzt werden, in dem Fall wurde sie gemischt oder **indirekt** gestaltet.

4.1.1 Direkte Tiermetaphern

Die direkte Beobachtung der Erscheinung und des Verhaltens der Tiere mündet in konkrete Beschreibungen, die mit bloßem Auge wahrnehmbar sind. Es handelt sich dabei meistens um äußerliche Merkmale der jeweiligen Tiere, je nach Betrachtungsaspekt, z.B. Gestalt, Größe, Schnelligkeit und Art der Fortbewegung usw. Solche TMn sind leicht verständlich, sobald man sich die Erscheinung oder das Verhalten der Tiere vor Augen führt.

4.1.1.1 Körperliches Erscheinungsbild

Unter Erscheinung ist hier das biologische Aussehen gemeint, so ist z.B. ein Elefant in Asien genau so groß wie einer, den man in Europa im Zoo sieht. Die verschiedenen Rassen werden bei TMn nicht beachtet, es sei denn, sie sind in der M explizit genannt, beispielsweise *pudeln* und *der berühmte Amtsschimmel*. TMn, die in diese Kategorie fallen, beschreiben Körperteile des Menschen oder den Menschen selbst.¹⁰²

¹⁰² Pflanzennamen setzen sich oft aus Tiernamen zusammen, z.B. *Löwenzahn*, *Drachenbaum*, *gou³wei³cao³* 狗尾草 (Hundeschwanzgras – Grüne Borstenhirse {*Setaria viridis*} und *mao¹er²lian³* 貓兒臉 (Kätzchen-Gesicht – Stiefmütterchen). Auch Namen von Krankheiten, z.B. *Schildkrötenhals* und *lang²chang¹* 狼瘡 (Lupus). Sie wurden auch wegen ähnlicher äußerlicher Erscheinung geschaffen

Körperteile

TMn für Körperteile können (a) sowohl wörtlich Körperteile der Tiere enthalten als auch die Körperteile des Menschen beschreiben, z.B. *Hasenscharte*, *feng⁴yan³* 鳳眼 (Phönix-Augen – Mandelaugen; Schlitzaugen), (b) wörtlich Körperteile der Tiere enthalten, die jedoch nicht die Körperteile, sondern das Verhalten der Menschen beschreiben, z.B. *Elefantenhaut*, *xiang⁴ya²ta³* 象牙塔 (Der Elfenbeinturm - realitätsferner Ästhetizismus), (c) wörtlich keine Körperteile der Tiere enthalten, jedoch Körperteile der Menschen beschreiben, z.B. *mao¹xiong²* 貓熊 (Riesenpanda; Pandabär – nicht genug geschlafen haben und um die Augen herum Ringe wie ein Pandabär haben). Tabelle 4.1.1.1.1. listet die Beispiele für (a) und (c) auf.

Tabelle 4.1.1.1.1 Tierkörperparteil – Menschenkörperparteil*

Körper- teil	Chinesische TMn	Deutsche TMn
Haar	1.鶴髮童顏, 2.馬尾巴, 3.禿驢, 4.牛山濯濯 (童山濯濯)	Fuchshaar, Fuchskopf, Rabenhaar, Löwenmähne, Pferdeschwanz
Gesicht	5.雀斑, 6.鳩形鵝面, 7.鷹鼻鶴眼, 8.尖嘴猴腮, 9.癩蛤蟆, 10.馬不知臉長, 11.山羊鬍, 12.人面獸心, 13.沈魚落雁, 14.獐頭鼠目, 15.牛頭馬面, 16.四眼田雞, 17.豬八戒, 18.蛾眉	Affenfratze, wie eine Eule aussehen, Pferdegesicht, Bocksbart, Ziegenbart, Fliegenbart, Aussehen wie ein gerupftes Huhn
Auge	19.獐頭鼠目, 20.牛眼, 21.獨眼龍, 22.貓熊, 23.丹鳳眼, 24.鬥雞眼, 25.鷹眼, 26.魚尾紋, 27.狐媚	Adlerblick, Adlerauge, Dackelblick, Basiliskenblick, Elsterauge, eulenäugig, Geierblick, Kuhaugen, luchsäugig, Rehaugen, stieren, Hundeaugen, Krähenfüße
Nase	28.鷹鉤鼻, 29.獅子鼻, 30.鷹鼻鶴眼	Adlernase, Geiernase, Hundeschnauze
Mund	31.兔唇, 32.犬齒, 33.虎牙, 34.蛀牙, 35.蟲牙	Hasenscharte, Pferdegebiss
Hals	----- ¹⁰³	Schwanenhals, Stiernacken, Schildkrötenhals,

(weiter siehe 4.1.3 Willkürlich).

¹⁰³ Auf chinesisches sagt man gelegentlich auch *bo²zi xiang⁴ qin¹wa¹/tian¹er²/chang²jing³lu⁴ yi²yang⁴* 脖子像青蛙/天鵝/長頸鹿一樣 (Hals wie Frosch/Schwan/Giraffe), sie sind jedoch keine feststehenden TMn.

Körper	36.瘦皮猴, 37.彪形大漢, 38.虎背熊腰, 39.虎頭虎腦, 40.鳩形鵠面, 41.馬不知臉長 猴子不知屁股紅, 42.身輕如燕, 43.環肥燕瘦, 44.水蛇腰, 45.駝背, 46.龍骨, 47.狐臭, 48.龜頭, 49.小雞雞, 50.小鳥, 51.豬八戒, 52.肥豬, 53.精蟲	Ohrmuschel, Muskelkater, bocksteif, bullig, bullenstark, Hühnerbrust, Schultern wie ein Huhn, pudeldick, kleine Maus, schlank wie ein Reh, Vogelscheuche, Wespentaille, schwer wie ein Elefant
Hand	54.虎口	-----
Bein	55.雞眼	Hühnerauge, Storchenbein,
Haut	56.魚尾紋, 57.雞皮疙瘩, 58.雞母皮, 59.雞皮鶴髮, 60.龜裂, 61.雀斑, 62.烏骨雞	Krähenfüße, Gänsehaut
Stimme	63.黃鶯出谷	Nachtigallstimme, Rabenstimme, Katzenmusik, hummeln, der Magen knurrt, krähen, kuckuck

* ----- = keine entsprechende TM

1. *he⁴fa³tong²yan²* 鶴髮童顏 (Kranich-Haare-Kind-Gesicht; weiße Haare und rote Gesichtsfarbe – trotz hohen Alters gesund; alt und rüstig), 2. *ma³yi³ba¹* 馬尾巴 (Pferdeschwanz), 3. *tu¹lü²* 禿驢 (kahler Esel – Schimpfwort für Mönch; kahler Dummkopf), 4. *niu²shang¹zhuo²zhuo²* 牛山濯濯 (öde und kahle Berge – kahl), 5. *que⁴ban¹* 雀斑 (Sommersprossen), 6. *jiu¹xing²hu²mian⁴* 鳩形鵠面 (Turteltaube-Gestalt-Schwan-Gesicht – bleich, angegriffen aussehen), 7. *ying¹bi²yao⁴yan³* 鷹鼻鵠眼 (Adlernase und Geieraugen – verschlagen und böse aussehend), 8. *jian¹zui³hou²sai¹* 尖嘴猴腮 (einen spitzen Mund und eine Affenwange haben – häßlich), 9. *lai⁴ha²ma²* 癩蛤蟆 (Kröte– häßlich), 10. *ma³bu⁴zhi¹lian³chang² hou²zi¹bu⁴zhi¹pi⁴gu³hong²* 馬不知臉長 猴子不知屁股紅 (Ein Pferd weiß nicht, daß es ein langes Gesicht hat, ein Affe weiß nicht, daß sein Hintern rot ist – Man kennt seine eigene Schwäche nicht), 11. *shan¹yang²hu²* 山羊鬍 (Ziegenbart), 12. *ren²mian⁴shou⁴xin¹* 人面獸心 (das Gesicht eines Menschen, aber das Herz einer Bestie haben), 13. *chen²yu²luo⁴yan⁴* 沈魚落雁 ({von einer Frau} so schön, daß der Fisch seine Häßlichkeit auf dem Grund versteckt und die Wildgans vor Scham hinunterfällt), 14. *zhang¹tou²shu³mu⁴* 獐頭鼠目 (mit Bockskopf und Rattenaugen – häßlich und verschlagen aussehen), 15. *niu²tou²ma³mian⁴* 牛頭馬面 (Ochsenkopf und Pferdegesicht – häßlich), 16. *si⁴yan³tian²ji¹* 四眼田雞 (Vieraugen-Feld-Huhn– Brillenschlange), 17. *zhu¹ba¹jie⁴* 豬八戒 (eine Schweinegestalt im Roman „Reise in den Westen“ – ein geiler, häßlicher und verfressener Mann), 18. *e²mei²* 蛾眉 (Motten-Augenbraue – dünne und lange Augenbrauen einer Frau), 19. *zhang¹tou²shu³mu⁴* 獐頭鼠目 (mit Bockskopf und Rattenaugen – häßlich und verschlagen aussehen), 20. *niu²yan³* 牛眼 (Kuhaugen – große und dumm blickende Augen), 21. *du²yan³long²* 獨眼龍 (Einäugiger; auf einem Auge blind), 22. *mao¹xiong²* 貓熊 (Riesenpanda; Pandabär –Ringe um die Augen haben, wie ein Pandabär aussehen), 23. *dan¹feng⁴yan³* 丹鳳眼 (Phönix-Augen – Mandelaugen), 24. *dou⁴ji¹yan³* 鬥雞眼 (Schielen), 25. *ying¹yan³* 鷹眼 (Adlerauge), 26. *yu²wei³wen²* 魚尾紋 (Krähenfüße), 27. *hu²mei⁴* 狐媚 (Fuchs- Schmeichelei – jmdn. durch Koketterie, Schmeichelei usw. für sich zu gewinnen suchen; umgarnen), 28. *ying¹gou¹bi²* 鷹鉤鼻 (Adlernase), 29. *shi¹zi¹bi²* 獅子鼻 (Löwennase – Stumpfnase; Stupsnase), 30. *ying¹bi²yao⁴yan³* 鷹鼻鵠眼 (Adlernase und Geieraugen – verschlagen und böse aussehend), 31. *tu⁴chun²* 兔唇 (Hasenscharte), 32. *quan³chi³* 犬齒 (Eckzahn), 33. *hu³ya²* 虎牙 (Tigerzahn – abstehender Eckzahn), 34. *zhu⁴ya²* 蛀牙 (fauler oder kariöser Zahn), 35. *chong²ya²* 蟲牙 (fauler oder kariöser Zahn), 36. *shou⁴pi²hou²* 瘦皮猴 (Dünnhautaffe – sehr dünner Mensch), 37. *biao¹xing²da⁴han⁴* 彪形大漢 (ein kräftiger oder robuster Kerl), 38. *hu³bei⁴xiong²yao¹* 虎背熊腰 (Tiger-Rücken-Bär-Hüfte – von kräftiger Statur oder Gestalt), 39. *hu³tou²hu³nao³* 虎頭虎腦 ({von einem Kind oder einem jungen Burschen} robust aussehend), 40. Siehe 6, 41. Siehe 10, 42. *shen¹qing¹ru²yan⁴* 身輕如燕 (so leicht wie eine Schwalbe – sehr leicht), 43. *huan²fei²yan⁴shou⁴* 環肥燕瘦 (Ring-dick-Schwalbe-dünn; dick wie die Schönheit Yang Yuhuang und dünn wie die Schönheit Zhao Feiyan – Jede Frau hat ihren Reiz), 44. *shui³she²yao¹* 水蛇腰 (Wasser-Schlange-Hüfte – Wespentaille), 45. *tu²bei⁴* 駝背 (Kamelrücken – bucklig; Buckliger), 46. *long²gu³* 龍骨 (Drache-Knochen – Wirbelsäule), 47. *hu²chou⁴* 狐臭 (Fuchsgeruch – Achselgeruch), 48. *gui¹tou²* 龜頭 (Schildkröte-Kopf – die Eichel des männlichen Glieds), 49. *xiao³ji¹ji¹* 小雞雞 (Hähnchen – Penis), 50. *xiao³niao³* 小鳥 (Vögelchen – Penis), 51. Siehe 17, 52. *fei²zhu¹* 肥豬 (fettes Schwein), 53. *jing¹chong²* 精蟲 (Essenz-Wurm – Samenfadens; Samenzelle), 54. *hu³kou³* 虎口 (Tigerrachen – Teil der Hand zwischen Daumen und Zeigefinger), 55. *ji¹yan³* 雞眼 (Hühneraugen),

56. Siehe 26, 57. *ji¹pi²ge¹da¹* 雞皮疙瘩 (Huhn-Haut-Beule – Gänsehaut), 58. *ji¹mu³pi²* 雞母皮 (Huhn-Haut – Gänsehaut), 59. *ji¹pi²he⁴fa³* 雞皮鶴髮 (Hahnenhaut und Kranichhaar – faltige Haut und graues Haar), 60. *gui¹lie⁴* 龜裂 (Risse), 61. Siehe 5, 62. *wu¹gu³ji¹* 烏骨雞 (Schwarzknochenhuhn – eine dünne und braunhäutige Frau), 63. *huang²ying¹chu¹gu³* 黃鶯出谷 (Pirole aus dem Tal – sehr schöner Gesang)

Bei diesen Beispielen sind äußere Ähnlichkeiten zwischen Tier und Mensch wesentlich. Mehrfachnennungen kommen dann vor, wenn die M für mehrere Körperteile steht, z.B. *Krähenfüße* für kleine Falten in der Haut oder um die Augen. Es gibt nicht wenige analoge Paare wie *Pferdeschwanz* = *ma³yi³ba¹* 馬尾巴, *Bocksbart*, *Ziegenbart* = *shan¹yang²hu²* 山羊鬍, *Kuhaugen* = *niu²yan³* 牛眼, *Adlernase*, *Geiernase* = *ying¹gou¹bi²* 鷹鉤鼻, *Hasenscharte* = *tu⁴chun²* 兔唇, *Wespentaille* = *shui³she²yao¹* 水蛇腰, *Hühnerauge* = *ji¹yan³* 雞眼, *Krähenfüße* = *yu²wei³wen²* 魚尾紋, *Gänsehaut* = *ji¹pi²ge¹da¹* 雞皮疙瘩, *ji¹mu³pi²* 雞母皮. Sie besitzen meistens die gleichen Metapherspender und Metaphorik. Die Tabelle zeigt, daß TMn fast alle Körperteile des Menschen beschreiben: Haar, Gesicht, Augen, Nase, Mund, Hals, Körper, Hand, Bein, Haut und auch Stimme. Auffallend ist, daß in TMn relativ viele Aussagen über Gesicht, Augen, Körper und Häßlichkeit, Besonderheiten wie *Gänsehaut*, *dou⁴ji¹yan³* 鬥雞眼 (Schielen) oder Krankheiten wie *Hasenscharte* vorkommen. Bezogen auf den Mund kommen häufig Beschreibungen von Zähnen vor, da die Zähne der Tiere bei der Nahrungsaufnahme besonders auffällig sind. Tiere haben Beine, aber selten Hände, deshalb gibt es in beiden Sprachen mit Ausnahme der chinesischen M *hu³kou³* 虎口 (Tigerrachen – in der Mitte zwischen Daumen und Zeigefinger) keine TM über Hände. Solche Mn über Körperteile sind zum Teil schon sehr früh entstanden.¹⁰⁴ So schreibt z. B. Riegler (1907:78) zu der M *Hasenscharte*: „Besonders charakteristisch für den Hasen ist die gespaltene Oberlippe, eine Eigenheit, die sich in ähnlicher Weise auch bei manchem Menschen findet und für die im Dn seit dem 14. Jahrhundert die Bezeichnung Hasenscharte üblich ist.“

Wenn die TMn wörtlich Körperteile der Tiere enthalten, aber nicht die Körperteile von Menschen, sondern deren Verhalten beschreiben, dann können fast alle Körperteile der Tiere als Metapherspender gelten. Die Mn beziehen sich dann oft

¹⁰⁴ Es könnte wohl sein, daß man zunächst die Erscheinung der Tiere beobachtet hat und daraus

auf vielfältige Bereiche, wie *Schlängenzunge* (jemand, der jemanden in schlechten Ruf bringt), Fischblut (gefühlskalt sein), *Katzenpfötchen* (vorsichtig laufen; vorsichtig handeln), *hu²li²yi³ba¹* 狐狸尾巴 (Schwanz eines Fuchses – Pferdefuß) und *lang²xin¹gou³fei⁴* 狼心狗肺 (mit Wolfsherz und Hundelunge – schlecht bis ins Mark) usw.

Bei Körperteilen schenken Deutsche und Chinesen manchmal den gleichen Körperteilen der Tiere ihre Aufmerksamkeit, obwohl die Metaphorik unterschiedlich sein kann. Beispielsweise achten beide Völker beim Huhn auf den Kamm (*Hahnenkamm*, *ji¹guan¹hua¹* 雞冠花 [Hahnenkamm; *Celosia cristata*]), die Augen (*Hühnerauge*, *ji¹yan³* 雞眼 [Hühneraugen]) und die gesamte Gestalt (*Wasserhahn*, *xiao³ji¹ji¹* 小雞雞 [Hähnchen – Kosewort für Penis]). Für Maus/Ratte gibt es in beiden Sprachen TMn, welche jeweils die Farbe (*Graumäuschen*, *shu³hui¹se⁴* 鼠灰色 [mausgrau]), den Schwanz (*Rattenschwanz*, *hu³tou²shu³wei³* 虎頭鼠尾 [Tigerkopf und Mäuseschwanz – der Berg kreißte und gebar eine Maus]) und ebenfalls die Gestalt (*Mäuschen*, *hua²shu³* 滑鼠 [Maus]) zum Inhalt haben. Manchmal wurden jedoch auch andere Körperteile der Tiere beachtet. So gibt es z.B. beim Huhn im Cn *ji¹pi²ge¹da¹* 雞皮疙瘩 (Huhn-Haut-Beule – Gänsehaut), im Dn *Schultern wie ein Huhn* und *Hühnerbrust*. Bei Maus/Ratte gibt es im Cn *shu³mu⁴zun⁴guan¹* 鼠目寸光 (Das Auge der Maus ist kurzsichtig – engstirnig) und *zhang¹tou²shu³mu⁴* 獐頭鼠目 (mit Bockskopf und Rattenaugen – häßlich und verschlagen aussehen). Beim Affen haben die Chinesen die Backen (z.B. *jian¹zui³hou²sai¹* 尖嘴猴腮 [einen spitzen Mund und eine Affenwange haben – häßlich]), den Hintern (z.B. *hou²zi¹bu⁴zhi¹pi⁴gu³hong²* 猴子不知屁股紅 [Ein Affe weiß nicht, daß sein Hintern rot ist – Man kennt seine eigene Schwäche nicht]) und den dünnen Körperbau (z.B. *shou⁴pi²hou²* 瘦皮猴 [Dünnhautaffe – sehr dünner Mensch]) gesehen, während die Dn das Gesicht beachtet. Beim Pferd haben die Chinesen auf das lange Gesicht geachtet und *ma³bu⁴zhi¹lian³chang²* 馬不知臉長 (das Pferd weiß nicht, daß sein

TMn schuf.

Gesicht lang ist – Man kennt sein eigene Schwäche nicht) gebildet, Deutsche hingegen das *Pferdegebiß*.

Die Eindrücke, die man von Tieren bekommt, und die Absicht, mit der man eine TM bildet, liegen oft auf verschiedenen Ebenen. Beispielsweise weiß man, daß der Affe klug ist, aber weder im Cn noch im Dn gibt es Mn dafür. Der Grund liegt erstens in der Überheblichkeit der Menschen. Es mindert den Stellenwert der eigenen Klugheit, wenn man diese auf Tiere überträgt. Menschen sind schließlich noch klüger als Affen. Zweitens werden nicht unbedingt alle Eigenschaften des Tieres in Mn berücksichtigt. Es gibt noch elliptische Merkmale, z.B. für die langen Ohren der Hasen gibt es weder im Cn noch im Dn eine M.

Die Forschung von Ahrens & Say (1999:6) führte zu dem Ergebnis, daß “in Chinese the appearance of a salient body part of animals as well as the behavior of the animal can map to the target domain to indicate that the person thus referred to embodies either the physical or behavioral characteristics of that animal.“ Es trifft zu, daß durch das Verhalten eines Tieres das Verhalten der Menschen beschrieben werden kann, z.B. *que⁴yue⁴* 雀躍 (Spatz-springen – so glücklich springen wie ein Spatz) und *lang²tun¹hu³yan⁴* 狼吞虎嚥 (wie ein Wolf und ein Tiger verschlingen – hastig oder gierig essen).¹⁰⁵ Die Beschreibung des körperlichen Erscheinungsbilds eines Tieres jedoch gibt nicht unbedingt das körperliche Erscheinungsbild eines Menschen wider. Sie kann sich vielmehr auf eine Situation, auf eine Begebenheit, auf ein gesellschaftliches Phänomen oder auf einen Gegenstand beziehen. Beispielsweise bedeutet *hu³tou²she²wei³* 虎頭蛇尾 (Tigerkopf und Schlangenschwanz) nicht Kopf oder Schwanz eines Menschen, sondern es ist eine Entwicklung gemeint, die groß anfängt, aber mit nichts endet. *Xiong²zhang³* 熊掌 (Bärentatze) ist eine rare Delikatesse. Mit *yu²du⁴bai²* 魚肚白 (die weißliche Farbe eines Fischbauchs) ist die milchgraue Farbe des Himmels in der Dämmerung gemeint.

Personen

Eine TM kann direkt als ein Pronomen für eine Person benutzt werden, um so

die Person näher zu charakterisieren, z.B. als Frau, Mann, guten Kumpel oder miesen Kerl. Im Prinzip können nahezu alle Tiere zur Charakterisierung von Personen herangezogen werden, wie Tabelle 4.1.1.1.2. unter „jemand“ illustriert. Die Vermenschlichung der Tiere im Dn kann entweder mit einer charakteristischen Eigenschaft des Tieres im Zusammenhang stehen (z.B. *Er hat ein Gedächtnis wie ein Elefant*), oder es kann mit einem Adjektiv oder einem Substantiv eine bestimmte Eigenschaft der betreffenden Person betont werden (z.B. *ein falscher Hase, Angsthase, komisches Huhn*). Ob sich die TM auf eine Frau oder einen Mann bezieht, ist oft aus dem Geschlecht des Metapherspenders ersichtlich. So sind im Dn Affe, Esel oder Hund meistens Maskulina, Gans, Ziege und Kuh hingegen Feminina, während das Schaf als Neutrum sich auf beide Geschlechter beziehen kann. Im Cn ist das Geschlecht von der einzelnen M abhängig, z.B. ist *ma³zi* 馬子 die Bezeichnung für eine Freundin oder Prostituierte. *Yi⁴ma³bu⁴pi¹liang³an¹* 一馬不被兩鞍 bezieht sich dem Kontext folgend entweder auf eine treue Frau oder auf einen treuen Beamten. *Tong²zi³ji¹* 童子雞 (Kind-Hahn) heißt ein sexuell unerfahrener Mann. *Long²zhong¹niao³* 籠中鳥 (Vogel im Käfig – unfrei sein; unfreier Mensch) ist geschlechtsneutral. Ansonsten werden Feminisierungen wie *mu* 母 (weiblich) oder *pin* 牝 ([von Tieren] weiblich) eingesetzt, um das weibliche Geschlecht eindeutig zu identifizieren, wie *mu³lao³hu³* 母老虎 (Tigerin – böses oder zänkisches Weib) und *pin⁴ji¹si¹chen²* 牝雞司晨 (die Henne kündigt den Morgen an – die Frau hat die Hosen an).

Tabelle 4.1.1.1.2 Die Vermenschlichung der Tiere

Objekte	Chinesische Beispiele	Deutsche Beispiele
Frau	Hase (1.動若脫兔), Pferd (2.一馬不被兩鞍, 3.馬子, 4.野馬), Phönix (5.老鴉巢裡出鳳凰, 6.龍鳳配, 7.望子成龍 望女成鳳, 8.彩鳳隨鴉), Schlange, Skorpion (9.蛇蝎美人), Fuchs (10.狐狸精), Pirol (11.流鶯), Motte (12.蛾眉)	Drache (Hausdrache), Hase (Betthase, Hasi), Huhn (Huhn, albernes Huhn, da lachen ja die Hühner), Hund (Hundsfoot), Katze (Schmusekatze, eine Naschkatze, falsch wie eine Katze), Pferd (Pferdchen), Fisch (Backfisch), Biene (süße Biene), Gans (dumme Gans) ¹⁰⁶

¹⁰⁵ Weiter siehe 4.1.1.2 (Verhalten und Charakter).

¹⁰⁶ Früher wurde die Bezeichnung *dumme Gans* auch für Männer gebraucht (Röhrich 1991:503).

Mann	Katze (13.哪隻貓兒不偷腥), Hahn (14.童子雞, 15.嫁雞隨雞嫁狗隨狗), Wolf (16.慘遭狼吻, 17.中山狼), Ochse (18.午夜牛郎), Phönix (19.鳳求凰, 20.鸞鳳和鳴), Rabe (21.彩鳳隨鴉)	Affe (du blöder Affe), Hahn (Hahn im Korbe sein, alter Gockel), Bär (Bärchen)
Kind	Rabe (22.慈烏反哺)	Lauser, Tigerjunges, Laus (Lausbub, Lausebengel, Lausejunge, Lauselümmel), Frosch (süßer Frosch, kleiner Frosch)
Kumpel	Pferd (23.千里馬, 24.黑馬)	Pferd (das beste Pferd im Stall)
Lakai	Hund (25.狗腿子, 26.走狗, 27.犬馬之勞), Pferd (28.犬馬之勞)	
jemand/ Kerl	Hund (29.喪家之犬, 30.癩皮狗, 31.哈巴狗), Rabe (32.天下烏鴉一般黑), Pferd (33.害群之馬, 34.馬屁精), Esel (35.蠢驢), Affe (36.瘦皮猴, 37.懶猴), 38.樹倒猢猻散, Huhn (39.寧為雞首 無為牛後, 40.鶴立雞群), Weichschildkröte (41.瓮中之鱉), Vogel (42.籠中鳥), Schlange (43.地頭蛇), Tiger (44.紙老虎) usw.	Hahn (er dreht sich wie ein Wetterhahn), Hase (alter Hase, falscher Hase...), Huhn (fideles Huhn, komisches Huhn...), Hund (ein Hund, dummer Hund, armer Hund, falscher Hund, Lumpenhund, Schweinehund, nicht mit kleinen Hunden pissen gehen), Katze (bei Nacht sind alle Katzen grau, eine naße Katze, eine faule Katze...), Pferd (wie ein Pferd arbeiten), Rabe (Unglücksrabe), Frosch usw.

1. *dong⁴ruo⁴tu⁰tu⁴* 動若脫兔 (agile Frau; lebhaft); 2. *yi⁴ma³bu⁴pi¹liang³an¹* 一馬不被兩鞍 (Ein Pferd trägt nicht zwei Sättel – eine Frau dient nicht zwei Männern); 3. *ma³zi* 馬子 (Frauen; Pferdchen); 4. *ye³ma³* 野馬 (Wildpferd – zügelloses Mädchen); 5. *lao³ya¹chao²li³chu¹feng⁴huang²* 老鴉巢裡出鳳凰 (Aus des alten Raben Nest ging ein Phönix hervor – Ein schönes, gutes Mädchen aus niederer Herkunft); 6. *long²feng⁴pei⁴* 龍鳳配 (Drache und Phönix bilden ein Paar – ein passendes Paar); 7. *wang⁴zi³cheng²long²wang⁴nü³cheng²feng⁴* 望子成龍 望女成鳳 (der Sohn werde wie ein Drache und die Tochter wie ein Phönix – Segenswunsch für Kinder); 8. *cai³feng⁴sui²ya¹* 彩鳳隨鴉 (einem bunten Phönix folgt ein Rabe – einer hübschen Frau folgt ein häßlicher oder schlechter Mann); 9. *she²xie¹mei³ren²* 蛇蝎美人 (böartige Schönheit); 10. *hu²li²jing¹* 狐狸精 (Fuchsfée {in chinesischen Märchen}); Füchsin – Verführerin); 11. *liu²ying¹* 流鶯 (herumziehender Pirol – ein Freudenmädchen); 12. *e²mei²* 蛾眉 (Motten-Augenbraue – dünne und lange Augenbrauen einer Frau; hübsche Frau); 13. *nei³zhi¹mao¹er²bu⁴tou¹xing¹* 哪隻貓兒不偷腥 (Welches Kätzchen stiehlt nicht Fischgeruch – Welcher Mann mag keine fremde Frau); 14. *tong²zi³ji¹* 童子雞 (Kind-Hahn – ein sexuell unerfahrener Mann); 15. *jia⁴ji¹sui²ji¹*, *jia⁴gou³sui²gou³* 嫁雞隨雞 · 嫁狗隨狗 (Heiratet man einen Hahn, folgt man dem Hahn; heiratet man einen Hund, folgt man dem Hund – sich dem Ehemann stets anpassen); 16. *can³zao¹lang²wen³* 慘遭狼吻 (grausam-treffen-Wolf-küssen – vergewaltigt werden); 17. *zhong¹shan¹lang²* 中山狼 (der Zhongshan-Wolf in der Fabel – eine undankbare Person, die Gutes mit Bösem vergilt); 18. *wu³ye⁴niu²lang²* 午夜牛郎 (Kuhhirt – männlicher Prostituiertes); 19. *feng⁴qiu²huang²* 鳳求凰 (Männlicher Phönix macht dem weiblichen Phönix den Hof – ein Mann macht einer Frau den Hof); 20. *luan²feng⁴he²ming²* 鸞鳳和鳴 (glückliches Ehepaar); 21. Siehe 8; 22. *ci²wu¹fan³bu³* 慈烏反哺 (gütig-Rabe-zurück-füttern; Raben ernähren später die Alten – Kinder kümmern sich später um ihre Eltern); 23. *qian¹li³ma³* 千里馬 (ein Pferd, das an einem Tag tausend Li zurücklegen kann – schnelles Pferd; edler Renner); 24. *hei¹ma³* 黑馬 (Schwarzpferd; Rappe – ein unerwartetes Talent); 25. *gou³tui³zi* 狗腿子 (Kettenhund; Agent; Helfershelfer); 26. *zou³gou³* 走狗 (Kettenhund; Lakai; Handlanger); 27. *quan³ma³zhi¹lao²* 犬馬之勞 (wie ein Hund oder ein Pferd dienen – jmdm mit voller Ergebnisheit oder unterwürfig dienen); 28. Siehe 27; 29. *sang⁴jia¹zhi¹gou³* 喪家之狗 (unruhig wie ein streunender Hund); 30. *lai⁴pi²gou³* 癩皮狗 (rüdiger Hund – niederträchtige Kreatur); 31. *ha¹ba¹gou³* 哈巴狗 (Chinesischer Palasthund; Schmeichler; Speichellecker); 32. *tian¹xia⁴wu¹ya¹yi⁴ban¹hei¹* 天下烏鴉一般黑 (Alle Raben unter dem Himmel sind gleich schwarz – Nachts sind alle Katzen grau; Böse Menschen sind sich überall gleich); 33. *hai⁴qun²zhi¹ma³* 害群之馬 (ein Pferd, das der Herde Schaden bringt – ein schwarzes Schaf); 34. *ma³pi¹jing¹* 馬屁精 (Schmeichler); 35. *chun³lu²* 蠢驢 (dummer Esel – Idiot); 36. *shou⁴pi²hou²* 瘦皮猴 (Dünnhautaffe – sehr dünner Mensch); 37. *lan³hou²* 懶猴 (Faulaffe; Plumplori {*Nycticebus coucang*} – fauler Mensch); 38. *shu⁴dao³hu²xun⁴san⁴* 樹倒猢猻散 (Sobald der Baum fällt, laufen die Affen auseinander – Wenn der Anführer am Boden liegt, gehen die Anhänger auseinander); 39. *ning²wei²ji¹shou³wu²wei²niu²hou⁴* 寧為雞首 無為牛後 (Lieber zuvorderst unter Hühnern als der letzte unter Kühen – Lieber in einem Dorfe der erste als in Rom der zweite); 40. *he⁴li⁴ji¹qun²* 鶴立雞群 (wie ein Kranich unter den Hühnern – {durch Hervorragendes} von anderen abheben); 41. *weng⁴zhong¹zhi¹bie¹* 瓮中之鱉 (eine Schildkröte in einem irdenen Wassergefäß – in die Enge getrieben sein; nicht entkommen können); 42. *long²zhong¹niao³* 籠中鳥 (Vogel im Käfig –unfreier Mensch); 43. *di⁴tou²she²* 地頭蛇 (eine Schlange in ihrem gewohnten Versteck – örtlicher Despot); 44. *zhi³lao³hu³*

Tabelle 4.1.1.1.2 listet mehrere Beispiele auf, hervorzuheben sind folgende Besonderheiten: „Drache“ ist im Cn ein guter Mensch, Führer oder König, während Drache im Dn eine streitsüchtige Frau ist. Pferd steht sowohl im Cn als auch im Dn für einen Kumpel. Rabe steht im Cn für ein Kind (*ci²wu¹fan³bu³* 慈烏反哺 [gütig-Rabe-zurück-füttern; Raben ernähren später die Alten – Kinder kümmern sich später um ihre Eltern]) und im Dn für Eltern (*Rabeneltern*). Eine *Naschkatze* ist im Dn meistens weiblich gemeint, im Cn jedoch männlich.

Als starke Schimpfwörter sind TMn gemeint, die das semantische Merkmal [+Tier] hervorheben, indem sie es mit dem semantischen Merkmal [-Mensch] gleichsetzen und damit den Menschen erniedrigen, wie z.B. *Rabenaas*, *zhu¹gou³bu⁴ru²* 豬狗不如 (gemeiner als Hund und Schwein; äußerst infam; hundsgemein), *gou³gai³bu⁴liao³chi¹shi³* 狗改不了吃屎 (Der Hund kann es sich nicht abgewöhnen, Scheiße zu fressen – Seine schlechten Angewohnheiten nicht lassen können), *wang²ba¹wu¹gui¹* 王八烏龜 (König-acht-Schildkröte – Hahnrei; Beschimpfung für einen Bordellbesitzer oder für den betrogenen Ehemann).

4.1.1.2 Verhalten und Charakter

Mit Verhalten sind das Benehmen, die charakteristischen Eigenschaften und der Instinkt eines Tieres gemeint, also all das, was man von einem Tier neben seiner äußeren Erscheinung noch wahrnehmen kann. Ein Tier verhält sich zwar in Asien und in Europa gleich (z.B. Flugverhalten und Gesang eines Vogels), aber die Menschen interpretieren das Verhalten unterschiedlich. Aus diesem Grund können unterschiedliche TMn entstehen.

Unter der Kategorie Verhalten gibt es TMn, die vielseitig verwendet werden. Sie dienen der Beschreibung des Charakters oder des Verhaltens von Menschen. Im folgenden werden Beispiele aufgelistet:

(202) TMn: [+stark]

Rind (*jiu³niu²er⁴hu³zhi¹li⁴* 九牛二虎之力 [mit der Kraft von neun Ochs und zwei Tigern –mit Mühe und

(203) TMn: [+schwach]

Krabbe (*ruan³jiao³xia¹* 軟腳蝦 [weichbeinige-Krabbe – schwache Person]),

Not; mit Hängen und Würgen], *li⁴da⁴ru²niu²* 力大如牛 [stark wie ein Stier], *niu²jing⁴* 牛勁 [große Kraft], Tiger (*hu³luo⁴ping²yang²bei⁴quan³qi¹* 虎落平陽被犬欺 [gerät ein Tiger aufs Flachland, wird er sogar von Hunden gefoppt – auf den Hund kommen und von Spießbürgern verspottet werden], *yi⁴shan¹bu⁴rong²er⁴hu³* 一山不容二虎 [Auf einem Berg können nicht gleichzeitig zwei Tiger sein – Es ist nur Platz für einen der Kontrahenten], *san¹ren²cheng²hu³* 三人成虎 [wenn 3 Leute einen Tiger gesehen haben wollen, glauben es bald schon alle; ist ein Gerücht einmal weitererzählt, klingt es schon glaubhaft], *shang⁴shan¹qin²hu³yi⁴ kai¹kou³qiu²ren²nan²* 上山擒虎易 開口求人難 [Es ist leichter, einen Tiger zu fangen als jemanden um Hilfe zu bitten], *ru²hu³tian¹yi⁴* 如虎添翼 [als ob ein Tiger Flügel bekäme – jmdm zusätzliche Macht verleihen], *zuo⁴shang¹kan⁴hu³dou⁴* 坐山看虎鬥 [auf einem Berg sitzen und dem Kampf der Tiger zuschauen – aus dem Streit Anderer Gewinn ziehen], *liang³hu³xiang¹zheng¹ bi⁴you³yi⁴shang¹* 兩虎相爭必有一傷 [Wenn zwei Tiger kämpfen, wird einer verletzt werden – Streit führt nie zu etwas Gutem], *fang⁴hu³rong²yi⁴ qin²hu³nan²* 放虎容易 擒虎難 [Es ist einfach, einen Tiger freizulassen, aber schwer, einen zu fangen – Probleme sind leichter gemacht als gelöst], *hu³si³liu²pi² ren²si³liu²ming²* 虎死留皮 人死留名 [tirbt ein Tiger, hinterläßt er seine Haut – stirbt ein Mensch, hinterläßt er seinen Namen], *hu³bu⁴* 虎步 [Tigerschritt – mächtiges Auftreten], *hu³hu³sheng¹feng¹* 虎虎生風 [Tiger-Tiger-gibt-Wind – mächtig und Respekt einflößend], *hu³wei¹* 虎威 [Tigermacht und Ansehen – große Macht und Stärke], *hu³jiang⁴* 虎將 [Tigergeneral – mächtiger General], *hu³xiao⁴feng¹sheng¹* 虎嘯風生 [Tiger brüllt, Wind kommt – einflußreich] usw.

Wolf (*ru²lang²si⁴hu³* 如狼似虎 [wie Wölfe und Tiger – bestialisch]), Leopard (*bao⁴si³liu²pi² ren²si³liu²ming²* 豹死留皮 人死留名 [Stirbt ein Leopard, hinterläßt er sein Fell – stirbt ein Mensch, hinterläßt er seinen Namen]), Pferd (*yi⁴ma³dang¹xian¹* 一馬當先 [Ein Pferd dient als Führer – allen voran; in Führung sein], *qian¹li³ma³* 千里馬 [ein Pferd, das an einem Tag tausend Li zurücklegen kann – edler Renner], *hei¹ma³* 黑馬 [Schwarzpferd; Rappe – ein unerwartetes Talent]), Hund (*hao³gou³bu⁴he²ji¹dou⁴, hao³nan²bu⁴he²qi¹dou⁴* 好狗不和雞鬥, 好男不和妻鬥 [ein guter Hund streitet sich nicht mit dem Huhn, ein guter Mann streitet sich nicht mit seiner Frau]), 龍 (*meng³hu³gui¹shan¹jiao³long²ru⁴hai³* 猛虎歸山 蛟龍入海 [der starke Tiger kehrt ins Gebirge zurück, der starke Drache taucht ins Meer ein – Geniale Menschen sind in ihrem Element], *yun²cong²long²feng¹cong²hu³* 雲從龍 風從虎 [die Wolken folgen den Drachen, der Wind folgt den Tigern – stark], *long²zheng¹hu³dou⁴* 龍爭虎鬥 [Kampf zwischen Drache und Tiger – heftiger Kampf zwischen zwei gleich starken Gegnern], *long²teng²hu³yue⁴* 龍騰虎躍 [Drachen steigen, Tiger springen – eine Szenerie emsiger Aktivität; lebhaft])

Ameise (*ma³yi³ban¹tai⁴shan¹* 螞蟻搬泰山 [Ameisen können den Taishan-Berg versetzen – mit vereinten Kräften kann Großes erreicht werden], *lou³yi³shang⁴qie³tan¹sheng¹* 螻蟻尚且貪生 [Auch Maulwurfsgrillen und Ameisen hängen am Leben – selbst kleine Leute wissen das Leben zu schätzen], *pi¹fu¹han⁴shu⁴* 蚍蜉撼樹 [Ameisen wollen am Baum rütteln – sich zuviel auf die eigene Kraft einbilden])

Katze (*san¹jiao³mao¹de¹gong¹fu¹* 三腳貓的功夫 [dreibeiniges Katzen Kungfu – kleine Fähigkeit], *de²zhi⁴de¹mao¹er²xiong²si⁴hu³* 得志的貓兒雄似虎 [Eine Katze, die ihr Ziel erreicht hat, ist stark wie ein Tiger – man wird durch Erfolg stark], *xia¹mao¹peng⁴dao⁴si³lao³shu³* 瞎貓碰到死老鼠 [Auch eine blinde Katze findet einmal eine tote Maus – auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn]), Gottesanbeterin (*tang¹bi⁴dang³ju¹* 螳臂擋車 [Eine Gottesanbeterin will mit ihren Armen einen Karren aufhalten – die eigenen Kräfte überschätzen]), Huhn (*shou³wu²fu²ji¹zhi¹li⁴* 手無縛雞之力 [Zu schwächlich, um ein Huhn binden zu können], *ning²wei²ji¹shou³ wu²wei²niu²hou⁴* 寧為雞首 無為牛後 [Lieber zuvorderst unter Hühnern als der letzte unter Kühen – Lieber in einem Dorfe der erste als in Rom der zweite]), Ente (*gan³ya¹zi¹shang⁴ji⁴* 趕鴨子上架 [Eine Ente auf die Sitzstange jagen – jmdn über seine Kräfte beanspruchen; zuviel von jmdm verlangen; überfordern]), Schaf (*yang²zhi²hu³pi²* 羊質虎皮 [Schaf im Tigerfell – harte Schale, weicher Kern], *yang²ru⁴hu³kou³* 羊入虎口 [ein Schaf im Maul eines Tigers – Gefahr ohne Ausweg]), Hund (*gou³xiong²* 狗熊 [Kragenbär – Feigling]), Esel (*qian²lu²ji⁴qiong²* 黔驢技窮 [der Esel von Guizhou ist mit seinem Können am Ende – mit seinem Latein oder seiner Weisheit am Ende sein]), Vogel (*cai⁴niao³* 菜鳥 [Gemüse-Vogel; schlecht-Vogel – unerfahrene Person]), Fisch (Hering), Huhn (ein blindes Huhn findet auch einmal ein Korn, krankes Huhn), Hund (innerer Schweinehund, Hunde, die bellen, beißen nicht, frieren wie ein junger Hund), Schaf (Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe, ein verirrtes Schaf, Schäfchen), Fliege (Fliegenfänger), Wurm (ein armer Wurm, kleiner Wurm)